

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 27 (1952)

Heft: 9

Artikel: Der IGB zum Internat. Genossenschaftstag 1952

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Gemmerli, Zürich 2

Ryser noch auf die Idee, man könnte doch noch Bratwürste und Cervelats braten; er brauchte jedenfalls für den Absatz nicht zu bangen. So war ein Treiben und Festen am Samstagabend, wobei die älteren Semester so gut dabei waren wie die

Jungen. Hätte es noch eine Musik gehabt (es gab doch früher einmal ein Genossenschaftsorchester), dann hätte ich nicht garantiert, daß das Tanzbein nicht noch geschwungen worden wäre.

H. B.

Der IGB zum Internat. Genossenschaftstag 1952

Der Internationale Genossenschaftsbund stellt heute ein imposantes Gebilde dar. In den ihm angeschlossenen 370 000 Organisationen sind gegenwärtig mehr als 100 Millionen Mitglieder zusammengefaßt. Rund 40 Landesgruppen werden von Konsum-, Produktiv-, Landwirtschafts- und verschiedenen weiteren Genossenschaften gebildet, und der Gesamtumsatz aller dieser Kollektivmitglieder wird auf rund 40 Milliarden Franken geschätzt. Der Internationale Genossenschaftsbund ist sich jedoch bewußt, daß nicht die Zahl und äußere Größe allein es macht. Es gehört zum äußeren Fortschritt die innere Festigung und das tatkräftige Bekenntnis aller Mitglieder zu den Idealen der Menschheit. So möchte er wohl auch das nachstehende Programm verstanden wissen:

«In allen Ländern müssen die weitestgehende Redefreiheit, die Selbstverwaltung, der freiwillige Zusammenschluß, der freie Verkehr innerhalb und außerhalb der Grenzen gesichert sein.

Die starke Ungleichheit in der Lebenshaltung der unentwickelten und der fortgeschrittenen Länder muß verschwinden.

Die UNO muß in ihren Anstrengungen, die Gesundheit, die Sicherheit und den Wohlstand der Menschen zu fördern, von allen ihren Mitgliedern loyal unterstützt werden.

Die Produktion von Kriegsmaterial muß allgemein einer wirksamen internationalen Kontrolle unterstellt werden.

Der IGB erneuert sein Versprechen, die UNO mit allen Kräften zu unterstützen, da er in ihr das wirksamste Instrument zur Erhaltung des Friedens sieht.

Die IGB gibt der festen Hoffnung Ausdruck, daß die UNO alles zur Förderung wahrhaft genossenschaftlicher Organisationen tun wird, vor allem im Rahmen ihres technischen Hilfsprogrammes für die unterentwickelten Länder.»